

LUDWIG BECK

Konzernzwischenbericht 2016

für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2016
für den Zeitraum vom 1. Januar – 31. März 2016

LUDWIG BECK

seit 1861

KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	01.01.2016 – 31.03.2016	01.01.2015 – 31.03.2015
Umsatz (brutto)	37,3	21,7
Umsatz (netto)	31,4	18,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-1,3	0,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2,4	0,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2,7	-0,2
Ergebnis nach Steuern	-2,5	-0,1
Eigenkapital (zum Stichtag 31.03.)	76,7	67,1
Eigenkapitalquote in % (zum Stichtag 31.03.)	56,2	59,4
Ergebnis pro Aktie (in €)	-0,68	-0,03
Investitionen	1,0	0,4
Mitarbeiter ^{*)}	870	471
Auszubildende (Anzahl)	50	47

^{*)} ohne Auszubildende

EINFÜHRUNG

Die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem § 37w WpHG. Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Sein Fokus liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum. Der zusätzliche Konzernabschluss nach IFRS dient als Ausgangspunkt für die LUDWIG BECK Finanzberichterstattung nach IFRS als führendes Rechnungslegungssystem. Der Zwischenbericht sollte deshalb zusammen mit dem für das Geschäftsjahr 2015 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss gelesen werden.

Mit der Übernahme von 100% der Anteile der WORMLAND Unternehmensverwaltung GmbH, München, durch die LUDWIG BECK AG am 12. Mai 2015, sind deren Tochtergesellschaften WORMLAND Holding GmbH, Hannover, THEO WORMLAND GmbH & Co. KG, Hannover sowie THEO WORMLAND GmbH, Hannover Teil des Konzerns geworden. Die Einbeziehung von WORMLAND wirkt sich daher auch weiterhin auf die Vergleichbarkeit der Kennzahlen auf Konzernebene aus. Diese ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur sehr eingeschränkt gegeben.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist mit großem Schwung ins erste Quartal 2016 gestartet und dürfte nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5% gegenüber dem Vorquartal verzeichnen. Das DIW wertet diese Entwicklung als Überwindung der zuletzt eingetretenen Schwächephase. Die Industrieproduktion habe „außer-

gewöhnlich stark“ zugenommen, die Auftragseingänge mehren sich nach einer Zeit der Stagnation und die Stimmung der Unternehmer hebt sich wieder.

Deutschland verdankt diesen Aufschwung, so die Wirtschaftsforscher, einmal mehr dem privaten Konsum als Ergebnis einer positiven Lohnentwicklung sowie niedrigen Ölpreisen. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) spricht ebenfalls von einer Zeit der Unsicherheit, die nun überwunden sei, und bescheinigt der deutschen Wirtschaft einen robusten Stand in einem sehr schwierigen internationalen Umfeld.

Entwicklung im Einzelhandel

Auch das deutsche Konsumklima nahm zu Jahresbeginn eine erfreuliche Entwicklung, die jedoch gegen Quartalsende hin ein wenig gedämpft ausfiel. Dennoch blieb diese nach Informationen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) immer noch auf einem relativ hohen Niveau. Der stabile Arbeitsmarkt, steigende Einkommen, eine niedrige Inflation und das minimale Zinsniveau seien die Triebkräfte der noch immer kaum getrüblen Kauflaune. Wie der Handelsverband Deutschland (HDE) mitteilte, beurteilen die deutschen Einzelhandelsunternehmen daher ihre aktuelle Geschäftslage so positiv, wie seit fünf Jahren nicht mehr.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 konnte noch ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erwirtschaftet werden. Negativ fiel jedoch ins Gewicht, dass über 70% der Händler in deutschen Innenstädten mit einem Rückgang der Kundenfrequenz zu kämpfen hatten. Der kalte März hat allerdings auch dem deutschen Modehandel einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach einem Minusstart ins Jahr und einer leichten Erholung im Februar brachen die Umsätze im März um 6% ein (Quelle: TW-Testclub). Wegen des frühen Osterfestes fehlte zudem ein Verkaufstag. Monolabel-Stores im Konsum-Genre

sowie der Multilabel-Handel im mittleren bis hohen Genre waren besonders betroffen. Aufgelaufen per März schloss der deutsche Modehandel mit einem Minus von 2%.

KONZERNERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

LUDWIG BECK erwirtschaftete einen Bruttoumsatz auf Konzernebene in Höhe von 37,3 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €). Zu diesem Anstieg trug das neue Segment WORMLAND mit einem Umsatz von 16,3 Mio. € bei. Maßgeblich zum Konzernumsatz trugen auch weiterhin das Stammhaus am Münchner Marienplatz sowie der Onlinestore www.ludwigbeck.de bei.

Ergebnissituation

Nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 konnte der LUDWIG BECK Konzern einen Nettoertrag in Höhe von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) erzielen. Der Anteil von WORMLAND betrug dabei 6,1 Mio. €. Die Nettoertragsmarge erreichte 45,5% (Vorjahr: 46,3%). Grund für die Margenverschlechterung war die Umsatzentwicklung in den ersten drei Monaten und der damit einhergehende Abverkauf der Herbst/Winter-Ware mit starken Preisänderungen sowie der fortgesetzte Abverkauf von Altware zur Bereinigung der Warenbestände im WORMLAND-Segment. Bedingt durch die Übernahme der WORMLAND Gruppe stieg der Wareneinsatz dabei auf 17,1 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Hier waren im Geschäftsjahr 2016 Gewährleistungserträge in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten.

Die Personalkosten nahmen gegenüber dem Vorjahr von 4,4 Mio. € auf 7,7 Mio. € zu, wobei hier Sonderaufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € aufgrund personeller Umstrukturierungen ins Gewicht fielen. Diese Effekte werden sich teilweise bis Jahresende relativieren. Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum 9,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug nach dem ersten Quartal 2016 insgesamt -2,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -0,3 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei -2,7 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €).

Für den Ergebnisbeitrag des WORMLAND-Segments wurden aus Vorsichtsgründen keine aktiven latenten Steuern gebildet. Aus diesem Grund war der Steuerertrag – trotz eines EBT von -2,7 Mio. € – mit 0,1 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf -2,5 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €).

Die Ergebnisentwicklung bewegt sich nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 in dem vom Management vorgezeichneten Plankorridor.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns belief sich zum 31. März 2016 auf 136,6 Mio. € und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres mit 131,9 Mio. € (31. Dezember 2015).

Nach wie vor ist das Sachanlagevermögen mit insgesamt 100,1 Mio. € die größte Position unter den langfristigen Vermögenswerten (31. Dezember 2015: 100,4 Mio. €). Darin ist die Immobilie am Münchner Marienplatz mit über 70 Mio. € bilanziert. Die immateriellen Vermögenswerte lagen bei 4,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 4,7 Mio. €).

Insgesamt betragen die langfristigen Vermögenswerte 105,2 Mio. € und lagen damit auf dem Stand zum 31. Dezember 2015.

Unter den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen die Vorräte saisonbedingt um 3,6 Mio. € von 20,4 Mio. € auf 24,0 Mio. € an.

Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 31. März 2016 bei 2,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 2,0 Mio. €).

Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte von 26,7 Mio. € (31. Dezember 2015) auf 31,5 Mio. € an.

FINANZLAGE

Bilanzstruktur

Der LUDWIG BECK Konzern verfügte zum Stichtag 31. März 2016 über ein Eigenkapital in Höhe von 76,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 79,4 Mio. €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 56,2% (31. Dezember 2015: 60,2%). Das Konzernergebnis für das erste Quartal 2016 wirkte sich mit 2,5 Mio. € eigenkapitalermindernd aus.

Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden von 36,9 Mio. € (31. Dezember 2015) um 3,6 Mio. € auf 33,3 Mio. € abgebaut. Dabei wurden neben den planmäßigen Tilgungen im Bereich der finanziellen Verbindlichkeiten auch im Rahmen von Sondertilgungen höherverzinsliche Hypothekendarlehen in Höhe von 3,0 Mio. € getilgt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen wie erwartet um 10,9 Mio. € von 15,7 Mio. € (31. Dezember 2015) auf 26,6 Mio. €. Neben der Finanzierung des saisonal

bedingten Anstiegs der Vorräte sowie der Sondertilgung im Bereich der finanziellen Verbindlichkeiten, war die Finanzierung des planmäßigen negativen Ergebnisses ursächlich für diese Entwicklung.

Die gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns lagen zum Stichtag 31. März 2016 bei 59,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 52,5 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 7,4 Mio. €.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2016 auf -6,5 Mio. € (Vorjahr: -3,0 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stieg im Berichtszeitraum auf -1,0 Mio. € (Vorjahr: -0,4 Mio. €), was im Wesentlichen auf Investitionen in ein neues Warenwirtschaftssystem sowie in das Stammhaus von LUDWIG BECK am Münchner Marienplatz zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 8,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

MITARBEITER

In den ersten drei Monaten 2016 betrug die Zahl der Mitarbeiter 870 (ohne Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB (Vorjahr: 471). Gewichtet nach Vollzeitmitarbeitern ist die Anzahl auf Konzernebene mit 579 (Vorjahr: 326) deutlich gestiegen. Zum Stichtag 31. März 2016 beschäftigte LUDWIG BECK 50 Auszubildende (Vorjahr: 47).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der LUDWIG BECK Konzern ist im Rahmen seiner Aktivitäten in den Absatzmärkten den verschiedensten Chancen und Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Diese werden ausführlich im aktuellen Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Jahr 2015 ab Seite 56 geschildert. Sie finden diesen auf der Unternehmenswebseite kaufhaus.ludwigbeck.de im Bereich „Investor Relations“ unter „Finanzpublikationen“.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das IfW rechnet übers Jahr mit einer weiterhin hohen konjunkturellen Dynamik in Deutschland. Die Kieler Wirtschaftsforscher haben den erwarteten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts zwar um 0,2% auf 2,0% reduziert – dies sei aber der Konjunkturschwäche wichtiger Abnehmerländer von deutschen Exporten geschuldet. Günstige binnenwirtschaftliche Faktoren würden aber dafür sorgen, dass die deutsche Konjunktur auch in einem schwierigen internationalen Umfeld auf Kurs bleiben wird. Unter diesen seien in erster Linie die Einkommenszuwächse privater Haushalte zu nennen. Sie könnten – wie auch der private Konsum – 2016 so stark expandieren wie zuletzt nur vor

15 Jahren. Die Beschäftigung werde weiter zunehmen, auch Bauinvestitionen würden deutlich forciert werden. Hingegen dürften die Ausgaben des Staates für Flüchtlingsmigration einen geringeren Impuls für das Bruttoinlandsprodukt darstellen als vielfach erwartet. Auch der Rückgang des Ölpreises und die gegenüber 2015 verhaltene Exportwirtschaft seien keine eigentlichen Konjunkturtreiber. Erhöhte konjunkturelle Abwärtsrisiken sieht das IfW in der Unsicherheit über die Situation der Wirtschaft in den Schwellenländern, in der zuletzt fraglich gewordenen politischen Stabilität der EU sowie an der Möglichkeit, dass die Geldpolitik an ihre Grenzen stoßen könnte.

Entwicklung im Einzelhandel

Die Stimmung im deutschen Einzelhandel ist so gut wie seit fünf Jahren nicht mehr. Eine Prognose der GfK geht von einem Anstieg des privaten Konsums um 2,0% aus. Der HDE prognostizierte für 2016 eine nominale Umsatzentwicklung von 2% und einen realen Zuwachs von 1,5%. Die Rahmenbedingungen werden auch weiterhin günstig bleiben. Gewinner sollen erneut der Online-Handel sein, für den der HDE ein Umsatzwachstum von 11% vorhersagt. Nach einer HDE-Umfrage erwarten 70% der Multichannel-Händler eine Umsatzsteigerung für ihre E-Commerce-Aktivitäten und stationären Geschäfte. Der Rückgang der Kundenfrequenz in deutschen Innenstädten werde hingegen als Problem mangelnder Attraktivität vieler Citylagen erkannt. Das Portal TextilWirtschaft ist unter der Überschrift „Die Bereinigung fängt erst an“ zu der Einschätzung gekommen, dass der erwartete Strukturwandel im Modehandel nun endgültig angekommen sei. Die Branche befände sich in „ihrer größten Konsolidierung seit Jahrzehnten“ und die größte Herausforderung sei der Online-Handel. Er hat das Kaufverhalten der Konsumenten nachhaltig verändert, was gegenwärtig zu einer starken Verschiebung von Marktanteilen führt. Der stationäre Handel gerate zunehmend unter Druck und damit auch seine Margen.

LUDWIG BECK 2016

Das Management von LUDWIG BECK teilt die positiven Erwartungen der Wirtschaftsforscher, ist sich aber auch der Herausforderungen bewusst, die die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zudem die weitere Eingliederung von WORMLAND an den Konzern stellen.

Die Triebkräfte, die aktuell den deutschen Modehandel prägen, werden als Faktoren gewertet, die LUDWIG BECK selbst gezielt für die eigene Entwicklung nutzt. Während das stationäre Geschäft im Zuge des fortgesetzten Trading Up-Strategie seine Zukunftsfähigkeit stärkt, erwächst im Online-Geschäft auf ludwigbeck.de ein zweites Fundament für Stabilität und neues Wachstum. Der Vorstand von LUDWIG BECK geht zudem davon aus, dass mittelfristig die 2015 erworbenen WORMLAND-Filialen in ganz Deutschland die angestrebten Wachstumsziele erreichen werden.

Vor diesem Hintergrund bekräftigt der Vorstand seine für das Jahr 2016 formulierten Prognosen und erwartet auf Konzernebene einen Warenumsatz zwischen 180 und 190 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 8 und 9 Mio. €.

München, im April 2016

Der Vorstand

ANHANG

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Quartalsabschluss des Konzerns der LUDWIG BECK AG zum 31. März 2016 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretationscommittee (IFRIC) erstellt.

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Quartalsabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Quartalsabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015. Eine umfassende Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 veröffentlicht.

Die Summen werden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € gerundet. Die prozentualen Angaben im Text und in den Tabellen wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –
TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR – 31. MÄRZ 2016,
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	01.01.2016 – 31.03.2016		01.01.2015 – 31.03.2015	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse				
- Umsatz (brutto)	37,3		21,7	
- abzgl. Mehrwertsteuer	6,0		3,5	
- Umsatz (netto)		31,4		18,3
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,0		0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		1,2		0,7
		32,6		19,0
4. Materialaufwand	17,1		9,8	
5. Personalaufwand	7,7		4,4	
6. Abschreibungen	1,1		0,8	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9,2	35,1	3,9	19,0
8. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-2,4		0,0
9. Finanzergebnis		-0,3		-0,3
- davon Finanzierungsaufwendungen: per 31.03.: 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €)				
10. Ergebnis vor Steuern (EBT)		-2,7		-0,2
11. Ertragsteuern		-0,1		-0,1
12. Ergebnis nach Steuern		-2,5		-0,1
13. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		0,0		0,0
14. Konzerngesamtergebnis		-2,5		-0,1
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in €		-0,68		-0,03
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Mio.		3,70		3,70

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG,
MÜNCHEN, ZUM 31. MÄRZ 2016, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

Aktiva	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	4,9	4,7	2,8
II. Sachanlagen	100,1	100,4	92,4
III. Sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,1
Summe langfristige Vermögenswerte	105,2	105,2	95,3
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	24,0	20,4	13,3
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4,5	4,2	3,4
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,9	2,0	1,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte	31,5	26,7	17,7
	136,6	131,9	113,0
Passiva	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9,4	9,4	9,4
II. Kapitalrücklage	3,5	3,5	3,5
III. Angesammelter Gewinn	64,2	66,8	54,6
IV. Andere Eigenkapitalbestandteile	-0,4	-0,4	-0,4
Summe Eigenkapital	76,7	79,4	67,1
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	28,6	32,0	20,4
II. Rückstellungen	3,8	3,9	2,7
III. Latente Steuern	0,9	0,9	0,5
Summe langfristige Verbindlichkeiten	33,3	36,9	23,5
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	17,3	5,5	17,5
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,5	2,6	1,1
III. Steuerverbindlichkeiten	0,1	0,1	0,1
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	6,6	7,5	3,6
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	26,6	15,7	22,4
Summe Fremdkapital (B. + C.)	59,9	52,5	45,9
	136,6	131,9	113,0

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –
TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR – 31. MÄRZ 2016,
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	LUDWIG BECK		WORMLAND		Konsol.	Konzern	
01.01.2016 – 31.03.2016							
<i>Vorjahr</i>	Mio. €	%	Mio. €	%		Mio. €	%
Umsatz (brutto)	21,0	119,0	16,3	119,0	0,0	37,3	119,0
<i>Vorjahr</i>	<i>21,7</i>	<i>119,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>21,7</i>	<i>119,0</i>
MwSt	-3,4	19,0	-2,6	19,0	0,0	-6,0	19,0
<i>Vorjahr</i>	<i>-3,5</i>	<i>19,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-3,5</i>	<i>19,0</i>
Umsatz (netto)	17,7	100,0	13,7	100,0	0,0	31,4	100,0
<i>Vorjahr</i>	<i>18,3</i>	<i>100,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>18,3</i>	<i>100,0</i>
Wareneinsatz	-9,5	53,5	-7,6	55,8	0,0	-17,1	54,5
<i>Vorjahr</i>	<i>-9,8</i>	<i>53,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-9,8</i>	<i>53,7</i>
Nettorohertrag	8,2	46,5	6,1	44,2	0,0	14,3	45,5
<i>Vorjahr</i>	<i>8,5</i>	<i>46,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>8,5</i>	<i>46,3</i>
Sonstige Erträge	0,7	4,1	0,6	4,3	0,0	1,3	4,1
<i>Vorjahr</i>	<i>0,7</i>	<i>3,8</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,7</i>	<i>3,8</i>
Personalaufwand	-4,4	24,6	-3,4	24,5	0,0	-7,7	24,6
<i>Vorjahr</i>	<i>-4,4</i>	<i>24,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-4,4</i>	<i>24,2</i>
Abschreibungen	-0,8	4,5	-0,3	2,1	0,0	-1,1	3,5
<i>Vorjahr</i>	<i>-0,8</i>	<i>4,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,8</i>	<i>4,3</i>
Sonstige Aufwendungen	-3,8	21,3	-5,4	39,4	0,0	-9,2	29,2
<i>Vorjahr</i>	<i>-3,9</i>	<i>21,5</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-3,9</i>	<i>21,5</i>
EBIT	0,0	0,1	-2,4	-17,5	0,0	-2,4	-7,7
<i>Vorjahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,1</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,1</i>

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –
TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR – 31. MÄRZ 2016,
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	01.01.2016 – 31.03.2016	01.01.2015 – 31.03.2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern	-2,7	-0,2
Berichtigung für:		
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1,1	0,8
+ Zinsaufwendungen	0,3	0,3
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	-1,3	0,8
Zunahme/Abnahme (-/+) der Vermögenswerte	-3,1	-1,5
Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten	-1,0	-1,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)	-5,5	-1,7
Gezahlte Zinsen	-0,3	-0,3
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-0,1	-0,1
Gezahlte Ertragsteuern	-0,7	-1,0
A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6,5	-3,0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1,0	-0,4
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,0	-0,4
Erhöhung/Verminderung von Bankkrediten und Krediten von Versicherungen	8,6	3,6
Erhöhung/Verminderung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-0,2	0,0
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8,4	3,5
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A.+B.+C.)	0,9	0,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2,0	0,8
Veränderung D.	0,9	0,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2,9	1,0

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER LUDWIG BECK
AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR – 31. MÄRZ 2016, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelter Gewinn	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Gesamt
Stand 01.01.2016	9,4	3,5	66,8	-0,4	79,4
Ergebnis nach Steuern			-2,5		-2,5
Auszahlungen an andere Gesellschafter			-0,1		-0,1
Stand 31.03.2016	9,4	3,5	64,2	-0,4	76,7
Stand 01.01.2015	9,4	3,5	54,8	-0,4	67,2
Ergebnis nach Steuern			-0,1		-0,1
Auszahlungen an andere Gesellschafter			-0,1		-0,1
Stand 31.03.2015	9,4	3,5	54,6	-0,4	67,1